Und anderswo ...?

Säuglingskoliken und Migräne bei Kindern und Jugendlichen: Zusammenhang?

Fragestellung

Säuglingskoliken können die Nerven der Eltern strapazieren. Nach Wessel werden sie wie folgt definiert: mindestens 3 Stunden pro Tag, mehr als dreimal pro Woche über einen Zeitraum von mehr als 3 Wochen. Die Ursachen sind unbekannt. Migräne mit oder ohne Aura ist eine der häufigsten Ursachen von Kopfschmerzen im Kindesalter. Es wurde vermutet, dass ein Zusammenhang zwischen infantilen Koliken und Migräne besteht, der jedoch nicht ausreichend dokumentiert ist.

Methode

In der konsekutiven Fallkontrollstudie wurden Kinder von 6–18 Jahren mit primären Kopfschmerzen in drei tertiären Zentren in Paris, Mailand und Udine untersucht. Die Kontrollpatienten hatten die Notaufnahme aufgrund leichterer Verletzungen, die Fallpatienten wegen primärer Kopfschmerzen aufgesucht. Alle Kopfschmerzpatienten wurden von einem pädiatrischen Neurologen untersucht. Die Eltern füllten einen strukturierten Fragebogen über das Auftreten von Koliken im Säuglingsalter aus. Des Weiteren wurde das in Frankreich und Italien obligatorische Gesundheitsheft ärztlich ausgewertet.

Resultate

Bei 208 Kindern wurde Migräne und bei 120 wurden Spannungskopfschmerzen diagnostiziert. 471 dienten als Kontrollgruppe. 72,6% der Migränepatienten hatten eindeutig an infantilen Koliken gelitten gegenüber 26,5% in der Kontrollgruppe (Odds Ratio 6,61, p <0,001). Diese Assoziation war für Migräne mit und ohne Aura signifikant. Zwischen Koliken und Spannungskopfschmerzen bestand kein Zusammenhang.

Probleme

Fallkontrollstudien sind weniger aussagekräftig als Längsschnittstudien. Die Kolikdiagnose wurde aufgrund der Befragung der Eltern und der Auswertung des Gesundheitshefts gestellt. Letztere dürfte zuverlässig sein, da ausschliesslich der behandelnde Arzt dort Einträge vornehmen darf. Es könnte zu einer Antwortverzerrung gekommen sein, da die Kinder mit Kopfschmerzen von einem Neurologen und die Kontrollpersonen vom Notaufnahmepersonal untersucht wurden. In manchen Fällen ist die Migräne- von der Spannungskopfschmerzdiagnose schlecht abgrenzbar, da ein Kind auch an beidem zusammen leiden kann.

Kommentar

Trotz der Probleme ist dies das erste Mal, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Säuglingskoliken und Migräne nachgewiesen wurde. Wahrscheinlich existiert ein gemeinsamer physiopathologischer Zusammenhang, da sich der pulsierende Migräne- und der wellenförmige Kolikschmerz ähneln. Bei Migränepatienten ist die Konzentration eines Moleküls erhöht (Calcitonin Gene-Related Peptide), das die sensorische Aktivität moduliert. Koliken und Migräne sind demnach möglicherweise ein Kontinuum derselben Erkrankung. Könnten Koliken also mit Triptanen behandelt werden? Eine Studie dazu steht noch aus!

Romanello S, et al. Association Between Childhood Migraine and History of Infantile Colic. JAMA. 2013;309:1607–12. / AdT

Schlaganfall bei jungen Erwachsenen

In einer Studie wurden ~260 Patienten mit einer ischämischen transitorischen Attacke (TIA), ~600 mit einem Schlaganfall (CVI) und ~90 mit einer Hirnblutung durchschnittlich 11 Jahre beobachtet. Primärer Endpunkt war die kumulative Mortalität der Patienten, die 30 Tage nach dem Ereignis überlebt hatten, nach 20 Jahren. Bei den Patienten mit TIA war die Mortalität im Vergleich zur Normalbevölkerung um das 2,6-Fache, bei denen mit CVI und Hirnblutungen um das 3,9-Fache erhöht. Somit war die Mortalität selbst 20 Jahre nach dem initialen Ereignis um das 3-Fache höher als in der Normalbevölkerung. Daher ist eine aufmerksame Überwachung und Behandlung dieser Population ratsam (Hypertonie).

Rutten-Jacobs L, et al. JAMA. 2013;309:1136–44. / AdT

Waffenkontrolle in Connecticut

Der Bundesstaat Connecticut hat strengere Gesetze zur Waffenkontrolle erlassen: Einrichtung eines Registers für Personen, die Waffen für illegale Zwecke verwendet haben, Einholung von Auskünften über potentielle Käufer und Reduktion der Magazingrösse. Das wird jedoch die Waffenhersteller nicht davon abhalten, Werbung für Waffen für 5-Jährige zu machen (in Rosa für Mädchen!). Hauptsache, der moralische Schein bleibt gewahrt: In Kalifornien wurden Darstellungen von Rotkäppchen verboten, weil es eine Weinflasche trägt. Ein klarer Fall von Doppelmoral!

Lancet. 2013;381:p.l. 13. April und Radioinformationen. / AdT

Prävention von Zellulitis mit Penicillin?

Zellulitis ist eine Infektion des subkutanen Gewebes mit häufigen Rezidiven. In einer kontrollierten Studie in Grossbritannien wurde bei Patienten, die in den 24 vorhergehenden Wochen an rezidivierender Zellulitis litten, die Gabe von 2×/d 250 mg Penicillin über 12 Monate (n = 136) mit Plazebo (n = 138) verglichen. Im Studienzeitraum erlitten 20% der Patienten unter Penicillin ein Rezidiv gegenüber 37% unter Plazebo, Risk Ratio 0,55. Einziges Problem: Wann soll das Medikament abgesetzt werden?

Kim T, et al. New Engl J Med. 2013;368:1695–703. / AdT

Mehrfach ungesättigte Omega-3-Fettsäuren bei erhöhtem kardiovaskulärem Risiko

In die italienische Studie wurden >12 000 Patienten mit erhöhtem kardiovaskulärem Risiko, aber ohne Myokardinfarkt, aus der Klientel von 860 Generalisten eingeschlossen. Rund 6000 erhielten 1 g mehrfach ungesättigte Omega-3-Fettsäuren täglich, rund 6000 ein Plazebo. Fünf Jahre später wurden ~12% der Patienten in beiden Gruppen aufgrund einer kardiovaskulären Erkrankung ins Spital eingewiesen oder starben eines kardiovaskulär bedingten Todes. Gute Nachrichten für die Fische, schlechte für die Omega-3-Fettsäuren-Hersteller, von denen die Studie finanziert wurde …

New Engl J Med. 2013;368:1800–8. / AdT

Autor in dieser Ausgabe: Antoine de Torrenté (AdT)